

Das Umfeld als Schlüsselfaktor von Spitzenkarrieren

**Trainertagung 2011
3./4. November
am BASPO in Magglingen**

59 Jahre alt, wohnhaft in Regensdorf-Watt, verheiratet, 3 Kinder
Seit 1983 Profi – Fussball-Trainer

<u>Tätigkeiten</u>	Mehrheitlich im Junioren-Spitzenfussball
1981-86	FC Zürich Nachwuchs und NLA (mit K.Kuhn)
1987/88	Trainer FC St.Gallen NLA (Tardelli, Zamorano)
1995-2004	SFV-Nachwuchstrainer (Europameister 2002 mit U17)
Seit 2006:	Eigene Firma: 
2009 – 10	GC: Coach 1.Mannschaft (C.Sforza) GC-Talentcoach (Verantwortlicher für Talente)
<u>Aktuell:</u>	SFV Leiter Karriereplanung (Footurospieler) SFV Konzept Persönlichkeits-Entwicklung

Sohn Fabian, Jg. 1989, spielt für den FC Basel und für alle SFV-Auswahlen

Talentcoach und Teil des Umfeldes in einer Person



Soll ich (bzw. unsere ganze Familie) ...

A) „Stolz“ sein, auf das, was Fabian erreicht hat?

B) „Stolz“ sein, es mit ermöglicht zu haben?

C) „Stolz“ sein, es nicht verhindert zu haben?

D) „Frustriert“ sein, dass er erst dort ist, wo er ist?

Bzw. Was wäre passiert, wenn er in einer andern Familie und
unter andern Bedingungen aufgewachsen wäre?

SFV-Ausbildungskonzept seit 1995

Team-Erfolge:	EM U17	2002
	WM U17	2009
	Vice-EM U21	2011

Spieler-Erfolge 0

Vorher

Team-Erfolge: 0

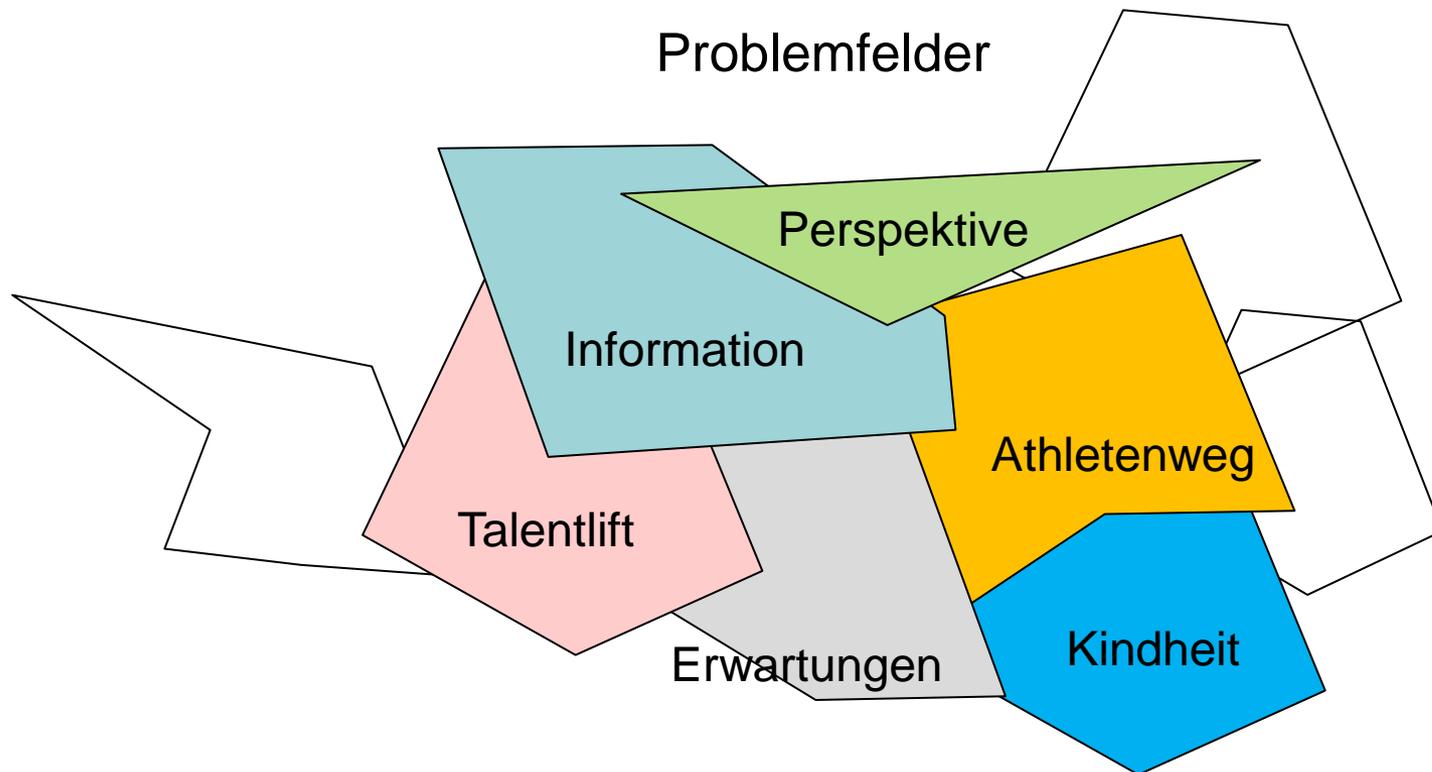
Spieler-Erfolge Champions-League Sieger
Ciriaco Sforza
Stéphane Chapuisat

Die Familie übernimmt im Förderprozess eine zentrale Funktion.

Eine Affinität zum (Spitzen-)Sport und die Unterstützung der Karriere ist eine notwendige Bedingung für eine erfolgreiche Fussballkarriere.

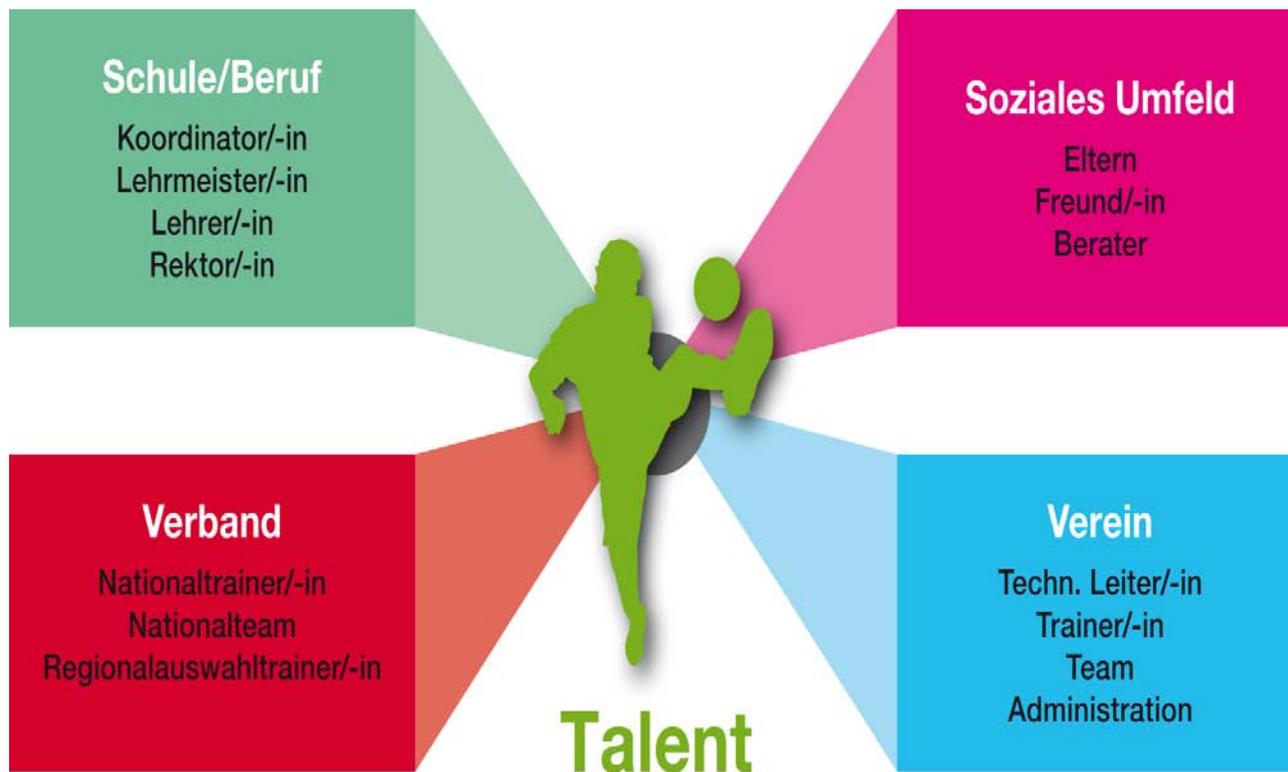
Allerdings kann sich eine zu grosse Erwartungshaltung auch hemmend auswirken.

Conzelmann/Zibung, 2011

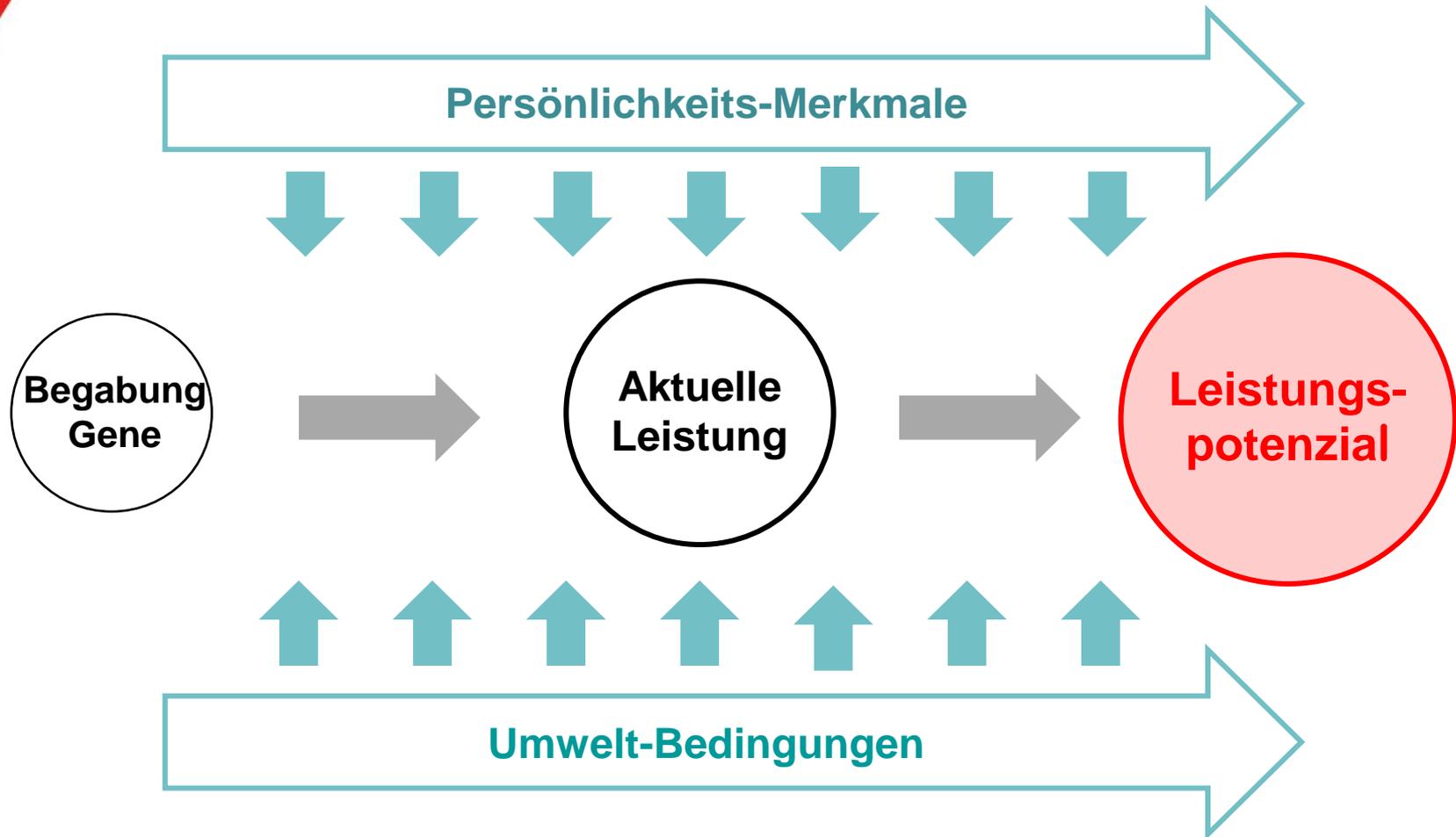


Lösungsansätze

Die Lebenswelt des Spielers

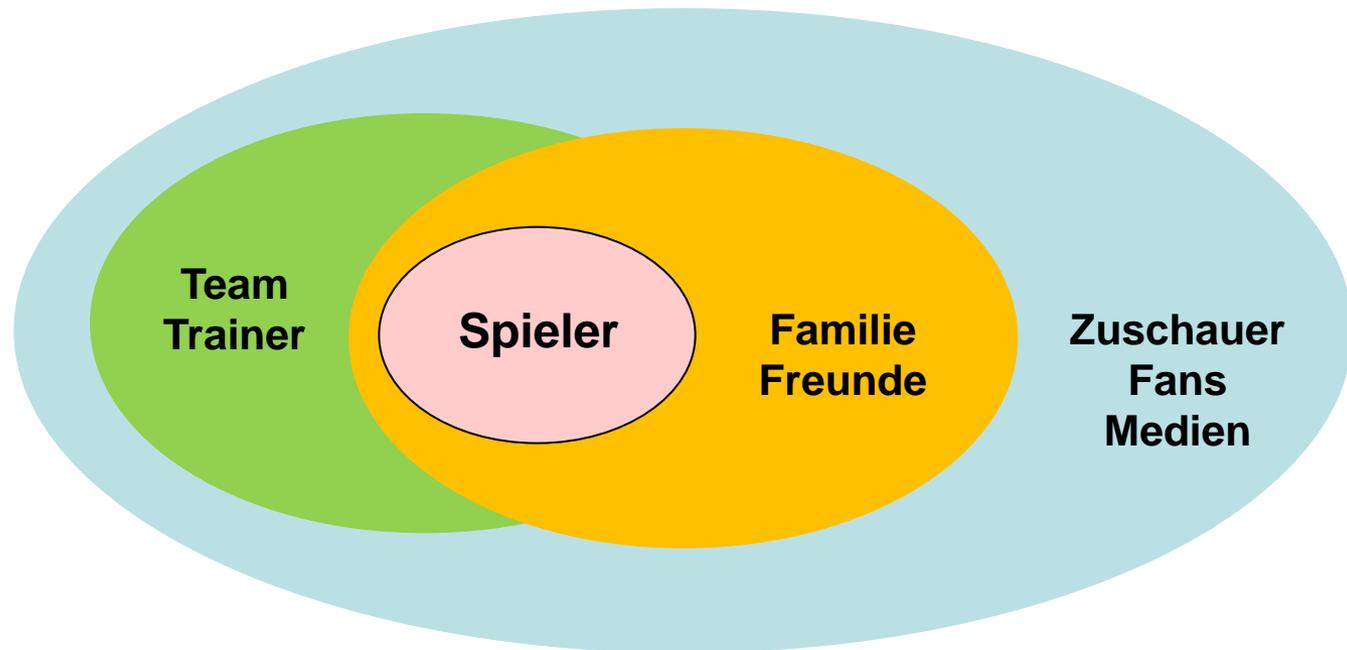


Spitzensport im Spannungsfeld -
Koordination der Mehrfachbelastung



Die aktuelle Leistung gibt Hinweise auf das Potential.

„Frühentwickler“ sind nicht automatisch „Talente“!



Die Hauptverantwortung für die Leistungsentwicklung liegt beim Sportler.

Die **Mitwelt** hat ein Interesse an einer positiven Entwicklung.

Die Mitwelt kann die Entwicklung unterstützen (oder allenfalls behindern).

Das weitere Umfeld will vor allem Resultate sehen, möglichst gleich jetzt.

Der Spieler muss lernen, mit diesen Erwartungen umzugehen.

„Trainer machen Spieler!“ Erich Vogel, Fussballexperte

Wenn ein Trainer an einen Spieler glaubt,
hat er mehr Chancen, erfolgreich zu sein
und sich positiv zu entwickeln.

Wenn ein Trainer seinem Spieler Vertrauen schenkt,
steigert dies das Selbstvertrauen

Analog lässt sich diese Feststellung auch auf die Mitwelt ausweiten.

Der Spieler ist nicht allein auf dieser Welt.

**Das Talent ist viel mehr abhängig von seiner Mitwelt
als den Trainern lieb ist.**

Erfolg = Talent x Wille x Möglichkeiten ???

Der professionelle Fussball hat in der Schweiz keine Tradition.

SFV-Nachwuchsprojekt 1995 gestartet

Ausbildung für den Beruf „Fussballer“ stets verbessert.

Viele Strukturen sind neu und werden immer noch angepasst.

Eltern von Talenten wissen nicht, was sie tun sollen

Sie kennen kaum die Anforderungen an einen Spitzenfussballer.

Sie wissen nicht, was das Beste ist für ihr Kind.

Spieleragenten (Berater) springen in diese Infolücke.

Sie verdienen ihr Geld meist mit Transfers.

Sie beraten die Spieler oft einseitig.

Sie finden immer jüngere Klienten.

Karriereplanung

Ein Projekt der SFV-Nachwuchsförderung



Granit Xhaka, 27.09.1992

Expertengruppe Karriere-Planung

Markus Frei	Leiter Persönlichkeits-Entwicklung
Dany Ryser	Chef Ressort Auswahlen Leiter Projekt Footuro
Marlies Zuber	Schule, Berufsausbildung
Esther Müller	Persönlichkeits-Entwicklung
Robert Breiter	Recht
Gerhard Scholz	Familie und Umfeld

- > **Eltern-Informationen U12 – U16**
Mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- > **Individuelle Betreuung für ausgewählte Spieler / Spielerinnen**
Programm Footuro / Footura (Talente)
- > **Info und Kontakte im Internet**



Berufsberatung - Broschüre „Zwischen Schulbank und Trainingsplatz“

Den „richtigen Weg“ an die Spitze im Fussball gibt es nicht.

Es gibt gute Beispiele: **Stephan Lichtsteiner, 1984**

41-facher Nationalspieler

Grasshopper Club	Super League	3 Jahre
OSC Lille	Ligue 1	3 Jahre
Lazio Rom	Serie A	3 Jahre
Juventus Turin	Serie A	neu ab 2011

Es gibt keinen Gegenbeweis: Johann Vonlanthen, 1986

2004 jüngster EM-Torschütze

Als Junior ins Ausland (mit 17 Jahren)

Jetzt Profispieler in Kolumbien

Was wäre gewesen wenn?

Der wahrscheinlich beste sportliche Weg – Mit der besten Ausbildung

Verein im Breitenfussball (Kinderfussball)



Transfers

zwischen 11 und 13 Jahren

Ausbildungsverein (Junioren-Spitzenfussball)



Ev. Transfer

falls kein Fortkommen im eigenen Verein falls keine Chance für die 1.Mannschaft

Ausbildungsverein (1.Mannschaft)



Transfers

nach 2-3 Jahren Super-League
nach 10 – 20 Länderspielen

Verein im Ausland (1. Liga)

Dies ist möglicherweise nicht der finanziell oder emotional beste Weg.

Statistik - Transfers ins Ausland

Auslandtransfers der Nationalspieler (letzte 4 Jahre)

43 Spieler haben mindestens 1 Saison in SFL gespielt

4 Spieler mit vorzeitigem Wechsel im Juniorenanter (= 10%)

**Ein vorzeitiger Transfer ins Ausland
bereits im Juniorenanter
zahlt sich sportlich in der Regel nicht aus.**

Alle Spieler, die früh ins Ausland gewechselt haben, sagen sinngemäss:

„Ich habe viel gelernt!“

„Ich würde das wieder so machen!“

Auch Umwege sind Wege, nicht zwangsläufig die Schlechtesten!

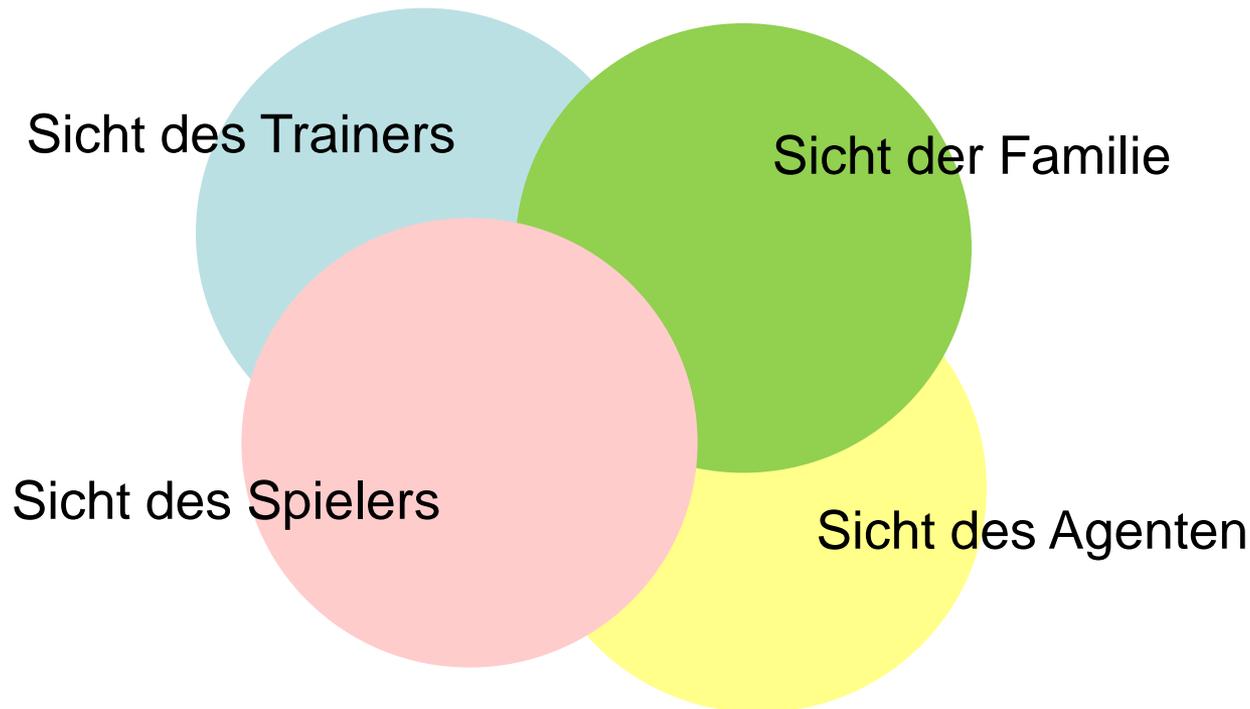
Problemfeld „Perspektive“



Im Fussball gibt es so viele Meinungen wie Zuschauer.
... und jeder hat meist auch irgendwie etwas recht.

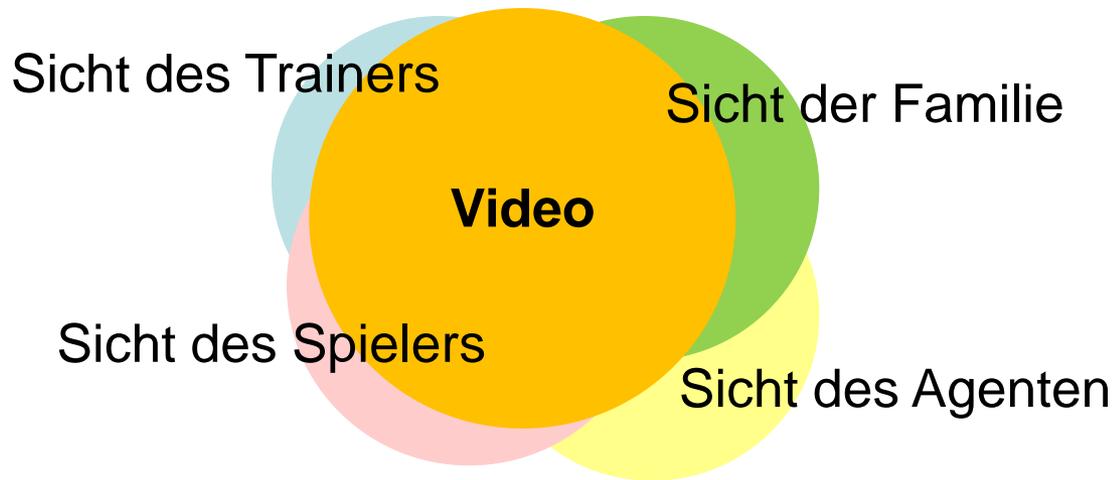
Eine klare, objektive Leistungsbeurteilung fehlt.

Physische Schnelligkeit physisch (10m-Sprint) kann man messen.
Kognitive Schnelligkeit (Antizipation) ist nicht wirklich messbar.



Die individuelle Videoanalyse als neutraler Blickwinkel

- > Objektive Daten sammeln
- > Daten gemeinsam interpretieren
- > Mögliche Handlungen/Korrekturen gemeinsam diskutieren



Die Ansichten nähern sich an!

Fussballtalente in der Schweiz haben es einfach.

Sie sind von ca. 5 bis ca. 17 Jahre fast konkurrenzlos.

Auf 10 Erfolgserlebnisse haben sie ev. 1 Misserfolgserlebnis

Es gibt kaum Notwendigkeit der Hinterfragung der Leistung.

Talente gehen gerne ins Training.

Sie brauchen aber wenig Lernwille, müssen nicht ans Limit gehen.

Keiner sagt: „Trainer, ich will besser werden. Was soll ich tun?“

Die Konkurrenz steigt sprunghaft an beim Eintritt in den Aktivreisball.

Konkurrenz vergrössert sich um ca. 100x

> Grössere Zahl an Misserfolgen

> Spieler haben nicht gelernt, mit Krisen und Problemen umzugehen.

> Sie geben schnell auf > Amateurfussballer



Resilienz = **Widerstandsfähigkeit**

die Fähigkeit, Krisen durch Rückgriff auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen zu meistern und als Anlass für Entwicklungen zu nutzen (Wikipedia).

Talente nicht verwöhnen, sondern immer wieder vor Probleme stellen.

Balance: Professioneller Unterstützung und Eigeninitiative

Herausfordernde Aufgaben geben, „hilfreich stören“

Positionswechsel, Systemwechsel, usw.

Individuelle Trainings

Genau auf Können abgestimmte Aufgaben und Ziele

Messbare Tests

Beweisbare Leistungsvergleiche, Klarer definierte Ziele

Erfolgsquote: 80 zu 20 ???



„Er ist ein Riesentalent!“

„Er ist ein Jahrhunderttalent!“

Zitate von Juniorentrainern und Eltern

Väter wollen, dass ihre Söhne das erreichen, was ihnen nicht gelungen ist.

- > „Helikopter-Eltern“
- > Einmischung, Druck

Besonders Eltern von Secondos haben oft eine grosse Erwartungshaltung.

Fussball hat ein grossen Stellenwert in der Familie.

Sie tun alles für ihr Kind.

Das Talent will etwas zurückgeben.

Oft ist auch ein finanzieller Druck da, die Familie (Clan) zu ernähren.

Lösungsansatz „Erwartungen“



Selektions - Chancen

Profifussball

Ca. 15 Spieler

19 - 21 Jahre

Ca. 80 Spieler / Jg.

16 - 18 Jahre

Ca. 500 Spieler / Jg.

14 - 15 Jahre

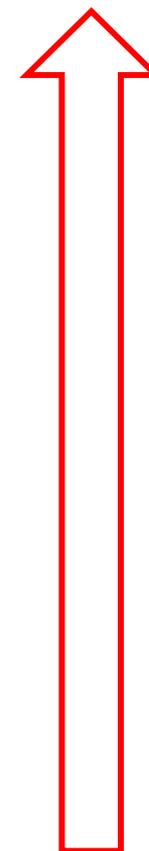
Ca. 800 Spieler / Jg.

12 - 13 Jahre

Ca. 1200 Spieler / Jg.

10 - 11 Jahre

Ca. 15'000 Spieler pro Jahrgang



Aus 15'000 Spieler mach 15 Spieler!

Andauernde
Selektion



Fussball zum Teil logisch, zum Teil unerklärlich.

Die Emotionen spielen eine wichtige Rolle.

In der Familie sind die emotionalen Schwankungen sehr ausgeprägt:

Mitleiden auf der Tribüne

Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt

Ein (junger) Spieler wird von der „**Mitwelt-Energie**“ mitgerissen.

Spieler lernen kaum, ihre Emotionen zu regulieren.

Die Mitwelt erschwert dies zusätzlich.

Die Körpersprache zeigt die gegenwärtigen Emotionen.



Persönlichkeits-Entwicklung

Jeder Mensch entwickelt zwangsläufig seine Persönlichkeit.

Durch die Ereignisse, denen er begegnet.

Durch Erfolgserlebnisse und Rückschläge

SFV-Konzept für Trainer und Spieler

Analoges Programm wie bei der Entwicklung der Technik, usw.

> Verständnis für Emotionen wecken

> Lernen, mit Emotionen umzugehen

Motivation und Selbstvertrauen

> Emotionale Stabilität und Regulierung

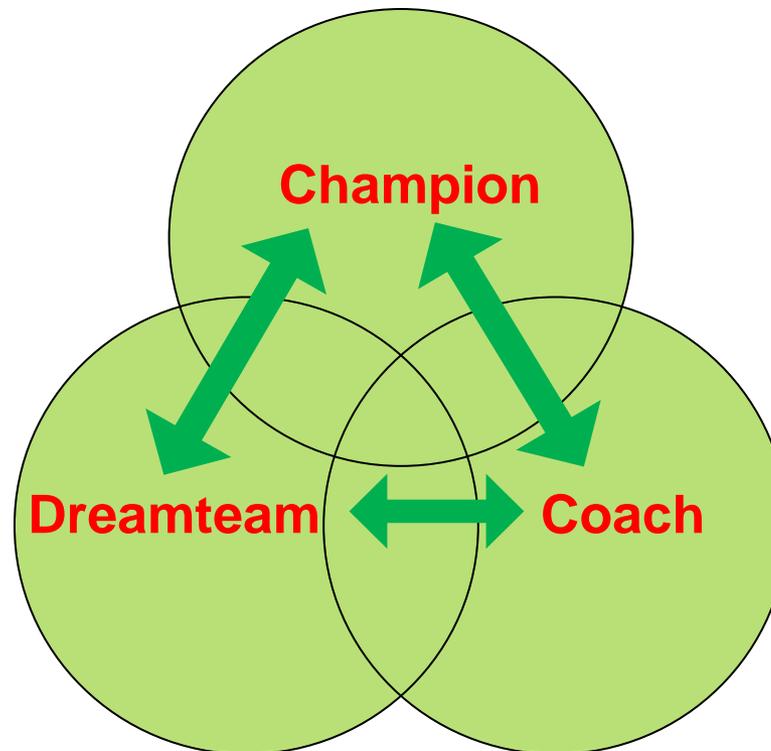
> Siegertypen sind Problemlöser

> **Lernen, die Gefühlsschwankungen der Mitwelt abzdämpfen.**

Persönlichkeits-Entwicklung: Zielsetzung

- > Entwicklung der Persönlichkeit der **Spieler/innen** >>> **CHAMPION**
- > Entwicklung der Persönlichkeit der **Trainer/innen** >>> **COACH**
- > Entwicklung der „Persönlichkeit“ von **Teams** >>> **DREAMTEAM**

Die verschiedenen
Entwicklungen hängen
zusammen ...



... und
beeinflussen sich
gegenseitig!

**Ziel: Gemeinsam mit dem Talent dessen Potential
möglichst vollständig auszuschöpfen!**

Wir brauchen Trainer oder (im Teamsport) speziell ausgebildete Personen:

- > mit grosser emotionaler Kompetenz
- > als **Anwalt** des Talent
Er setzt sich für das Talent ein.
Nachwuchstrainer im Fussball suchen oft den persönlichen Erfolg
- > als **Förderer** des Talents
Schafft ideale Rahmenbedingungen für die Entwicklung
- > als **Mitwelt-Coach** (Eltern-Coaching)
Hilft die Mitwelt optimal zu gestalten (sofern diese das zulässt)

**Wir haben in der Schweiz wenig grosse Talente.
Dafür kennen wir sie relativ früh und gut.**

Lasst uns diese Chance nutzen!

**„Wir haben in der Schweiz kein Wissensproblem.
Wir haben ein Handlungsproblem.“**

Hansruedi Hasler, ehem. Technischer Direktor des SFV

Also, lasst uns unseren Job gut und immer besser machen!